

Inhalt

1	Zur Konturierung des 'Anderen'	1
1.1	Problemstellung	1
1.2	Das 'Andere' im Kontext der literarischen Moderne	5
1.2.1	Die Dissoziierung von Ich und Welt als symptomatische Grunderfahrung moderner Subjektivität	5
1.2.2	Kunst als Kodierung des 'ganz Anderen'	7
1.2.3	Der Leib als Signifikant des 'Anderen'	9
1.3	Das 'Andere' und Batailles Begriff der Totalität	11
1.3.1	Das Homogene und das Heterogene	11
1.3.2	Das Reine und das Unreine	14
1.3.3	Souveränität als Erfahrung von Totalität	15
1.3.4	Kontinuität und Diskontinuität: Tod und Eros als Akte radikaler Transgression	17
1.3.5	Das Heterogene, die Souveränität und die Kunst	19
1.4	Die literarische Inszenierung des 'Anderen' im Rekurs auf die Strukturmodelle	23
2	Figuren der Darstellung	25
2.1	Epiphanie	25
2.1.1	Der religiöse Ursprung des Begriffs Epiphanie	25
2.1.2	Epiphanie als Medium der Stilisierung	25
2.1.3	Epiphanie im Kontext der literarischen Moderne	27
2.1.4	Eckpunkte der Epiphanie-Diskussion	29
2.1.5	Vorüberlegungen zu einer Bestimmung der negativen Epiphanie	31
2.1.5.1	Die Wahrnehmungsangst der anbrechenden Moderne: Plötzlichkeit, Erschrecken	31
2.1.5.2	Mögliche Beschreibungsmodelle negativer Epiphanie	33
2.1.5.2.1	Edgar Allan Poes 'Abgrund' und Kants 'Theorie des Erhabenen'	33
2.1.5.2.2	Ich-Konstituierung im Blick des Andern	36
2.1.5.2.2.1	Der Blick des Vaters	36
2.1.5.2.2.2	Lacans Spiegelszenario als Beschreibungsmodell negativer Epiphanie	37
2.1.5.2.3	Das Aufscheinen des 'Verdrängten' im Modus negativer Epiphanie	40
2.2	Tierbild	41
2.2.1	Zur Differenz zwischen Tier und Mensch	41
2.2.2	Die Umwertung des Animalischen	44
2.2.3	Das literarisierte Tier	46
2.3	Metamorphose	51
2.3.1	Metamorphose als revelatorische Deixis	51
2.3.2	Metamorphose als Transgression	53
2.3.3	Metamorphose als Anti-Ästhetik	55

2.4	Passion	61
2.4.1	Das Mysterium der Passion aus theologischer Sicht	61
2.4.1.1	Der materielle Aspekt: die Menschwerdung Christi	61
2.4.1.2	Die Hölle als Hypostasierung des Materiellen	61
2.4.1.3	Das Mysterium der Auferstehung als Überwindung des Materiellen	62
2.4.1.4	Die 'verbum'-'caro'-Dichotomie und der Gedanke der Nachfolge	63
2.4.1.5	Die Passion als 'Ecce-homo'-Darstellung	64
2.4.2	Die Passionsthematik in der Literatur	65
2.4.2.1	Der Kreuzweg als Paradigma des Lebenswegs (Joyce)	65
2.4.2.2	Die Profanation des Heiligen als Resakralisierung des Körpers	67
2.5	Eucharistie	69
2.5.1	Nahrungsaufnahme als Inkorporationsritus	69
2.5.2	Grundgedanken der Eucharistie: Verwandlung und Gemeinschaft	70
2.5.3	Literarisierte EBakte: Eucharistie, Askese, Ekel	72
2.5.3.1	Eucharistie als Illustration künstlerischer Selbstsetzung (Dante, Proust)	72
2.5.3.2	Eucharistie als Kontrafaktur (Kleist, Kafka, Beckett)	74
2.5.3.3	Eucharistie als Allegorie (Th. Mann)	75
2.5.3.4	Eucharistie als Resakralisierung des Körperlichen (Joyce)	76
2.5.4	Verdauung und Askese: Das Groteske und der 'Mythos des Innern'	78

Interpretationen

3	Robert Musil und die Sehnsucht nach dem 'anderen Zustand'	81
3.1	Der 'andere Zustand'	81
3.1.1	Genese und Umriß des 'anderen Zustands'	81
3.1.1.1	Der 'andere Zustand' und die Welt des 'Seinesgleichen geschieht'	81
3.1.1.2	Die Erfahrung des 'anderen Zustands': Kindheit, Liebe, Kunst	84
3.1.1.3	Beschreibungsmodelle des 'anderen Zustands'	88
3.1.1.3.1	Der Rekurs auf die Sprache der Mystik	88
3.1.1.3.2	Sprache und Metaphorik des 'anderen Zustands'	91
3.1.1.3.3	Der 'andere Zustand' und die Konzeption des 'Essayismus'	94
3.1.1.4	Leiblichkeit und 'anderer Zustand'	96
3.1.1.5	Weiblichkeit und 'anderer Zustand'	99
3.1.1.6	Die Kodierung des 'Anderen' im Werk Robert Musils	100
3.2	Das Aufbrechen der Wirklichkeit im Modus der Epiphanie	102
3.2.1	Literar-historischer Kontext: die Radikalisierung des Blicks	103
3.2.2	Schock-Erfahrungen: der 'erwiderte Blick' oder Spiegelungen im <i>Törleß</i>	104
3.3	Zwischen Animalität und Heiligkeit: Musils Tierbilder	108
3.3.1	Das 'Unpersönliche' versprachlichen: zum Schreibprozeß der <i>Vereinigungen</i>	109
3.3.2	Die Resakralisierung des Materiellen im Zeichen Tier: „Die Amsel“	115
3.3.2.1	Der epiphanische Text	115
3.3.2.2	Die Hypostasierung des Körperlichen im Zeichen Vogel	117
3.3.2.3	Erzählen als unabschließbarer Prozeß	122

3.4	Metamorphose als Sehnsucht nach dem Urgrund	125
3.4.1	Die „mise à nu“ im „œuvre érotique“: <i>Vereinigungen</i>	126
3.4.2	‘Wandlung’ im Paradigma der Alchemie: „Grigia“	127
3.5	Die Logik der Passion	130
3.5.1	Die Revokation der christlichen Heilsversprechung: „Die Portugiesin“	131
3.5.2	<i>Gekreuz(ig)t</i> : Passiologischer und mariologischer Diskurs in „Tonka“	135
3.5.2.1	Tonka als Repräsentantin des ‘Heterogenen’	135
3.5.2.2	„Dornengerank“: Momente der Passion	137
3.5.2.3	Wissenschaftliche versus kreatürliche Schöpfung	138
3.5.2.4	Kreativitätstheorien	139
3.5.2.5	Beispiele einer ‘souveränen Literatur’: „Tonka“ – „Die Amsel“	141
3.5.2.6	Der mariologische Subtext der: „du scandale que la chair est pour l’esprit“	145
3.6	Essensakte: zwischen Kannibalismus und Eucharistie	148
3.6.1	Vereinigung im heiligen Mahl: „Isis und Osiris“ (1923)	150
3.6.2	Das Unzeitgemäße im Kontext der Moderne: Leonas Prasserei	151
3.6.3	Die Suche nach einer ‘anderen Ordnung’: Anthropophagie und Transplantation	152
3.6.4	Die „mise à mort“ im Sacrificium: „Hasenkatastrophe“	154
3.7	Vollendete Stasis: Bildlichkeit und Stilleben-Theorie	156
3.7.1	Exkurs zum kreativen Sehen: <i>De icona</i> (Nicolaus Cusanus)	156
3.7.2	Sehen als totale Perzeptionsform	157
3.7.3	Theoretische Überlegungen zur Gattung Stilleben	161
3.7.4	Die Entwicklung einer neuen écriture-Konzeption	163
4	Clarice Lispector: die Verteidigung des Leibes	166
4.1	Zur Kodierung des ‘Anderen’ im Werk Lispectors	166
4.1.1	Das Referenzmodell der Passion	167
4.1.2	Sprachsepsis und Suche nach der ‘wahren Wirklichkeit’	168
4.1.3	Referenzmodelle	170
4.1.3.1	Mystik als ‘materielle Ekstase’	170
4.1.3.2	Die Inszenierung von Körperlichkeit: ‘sermo mysticus’ und Dekonstruktion	171
4.2.	Die Epiphanie im Werk Clarice Lispectors	174
4.2.1	Zum Begriff der Epiphanie im Kontext des Werks	174
4.2.2	Epiphanien als Chiffren unerfüllten Begehrens	177
4.2.2.1	Porträt der Künstlerin als junger Frau: die Suche nach einer neuen Ästhetik	177
4.2.2.2	Die Sprachdiebin	178
4.2.2.3	„As alegrias“: positive Epiphanien und Entwicklung einer neuen Ästhetik	180
4.2.2.4	Urszenen der Ich-Konstituierung: Lispectors „O banho“ und Joyces „Vogelmädchen-Epiphanie“	182
4.2.2.5	Porträt der ‘Heldin’: die neue Jeanne d’Arc	186

4.2.3	Korrosive Epiphanien: Das ‘Zerbrechen der Puppe’ oder die Demontage der <i>petites filles modèles</i>	187
4.2.3.1	Der Mythos des Inneren: „Amor“ (1952)	188
4.2.3.2	‘Andere Ästhetik’ und ‘andere Moral’: „Os desastres de Sofia“ (1964)	191
4.2.3.3	Die ‘andere Ästhetik’: <i>A paixão segundo G.H.</i> (1964)	193
4.2.3.4	Die sozialkritische Implikation: „A bela e a fera“ (posthum 1979)	196
4.2.4	Resümee: Die negative Epiphanie als Kodierung verdrängten Begehrens	199
4.3	Das Tier als Repräsentant des Unpersönlichen	201
4.3.1	Das Tierbild als Spiegel psycho-sozialer Befindlichkeit: <i>Laços de família</i> (1960)	203
4.3.2	Die Überwindung der Transzendenz im Tierbild: <i>A paixão segundo G.H.</i> (1964)	206
4.3.2.1	Totem und Tabu: die Schabe	206
4.3.2.2	Der orgiastische Rausch: die Pferdesymbolik	207
4.3.2.3	Transgression im Zeichen des Tierbildes: der Opfertod	208
4.3.2.4	Die Offenbarung im Tierbild als ‘materielle Ekstase’	210
4.4	Metamorphose als Reise auf die andere Seite des Menschseins: <i>A paixão segundo G.H.</i>	212
4.4.1	Der virtuelle Raum der Vision	212
4.4.2	Die Begegnung mit dem <i>Verworfenen</i>	214
4.4.3	Metamorphose als Regressus zur ‘prima materia’	216
4.5	Die Passion nach Clarice Lispector	218
4.5.1	Passion als universales Beschreibungsmodell: <i>A paixão segundo G.H.</i>	218
4.5.1.1	Passionstypische Signale	218
4.5.1.2	Die Dekonstruktion der <i>Heldin</i>	221
4.5.1.3	Von der Transzendenz zur Immanenz des Seins	223
4.5.1.4	Die Passion als ‘ <i>illuminatio corporis</i> ’	224
4.5.2	Der Kreuzweg des Körpers: <i>A via crucis do corpo</i> (1974)	225
4.5.2.1	Passiologisches	225
4.5.2.1.1	Verbum–caro-Dichotomie und die Formulierung einer ‘neuen Ästhetik’	227
4.5.2.1.2	Symbolische versus semiotische Ordnung	229
4.5.2.1.3	Kritik an tradierten Rollenbildern am Beispiel des Mütterlich-Semiotischen	231
4.5.2.2	Parodistische ‘ <i>contre-textes</i> ’	232
4.5.2.2.1	‘ <i>A mística ao revés</i> ’: die Umkehrung der Brautmystik („Miss Algrave“)	232
4.5.2.2.2	Der groteske Leib: „ <i>O corpo</i> “	234
4.5.2.2.3	Die mariologische <i>branche</i> : Die drei Marias	235
4.6	Eucharistie: Die Transsubstantiation der reinen Materie	239
4.6.1	Der Ekel vor der Materie: <i>A paixão segundo G.H.</i>	239
4.6.2	Das idealtypische Mahl: „ <i>A repartição dos pães</i> “ (1964)	243
4.6.3	Die Kontrafaktur der Sündenfallszene: <i>Uma aprendizagem ou O livro dos prazeres</i> (1969)	244

4.7	<i>Parler femme: Die Praxis einer 'weiblichen Schreibweise'</i>	248
4.7.1	<i>Atrás do pensamento: Monólogo com a vida (Água viva – 1973)</i>	248
4.7.2	„Escrevo com o corpo“ oder das Drama des Erzählens in <i>A hora da estrela</i> (1977)	253
5	Jean-Marie Gustave Le Clézio: Zwischen Kunst, Kritik und Kommerzialisierung	261
5.1	Das 'Andere' im Werk Le Clézios	261
5.1.1	Allgemeines zum Werk	261
5.1.2	„Mythécrivain“ oder „nouveau mystique“?	265
5.1.3	Literarische Einflüsse und literarhistorische Affinitäten	268
5.1.4	Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies: <i>Le procès-verbal</i> (1963) als Matrix des Gesamtwerks	270
5.1.5	Die Konzeption der „extase matérielle“	272
5.1.6	Die Entwicklung einer eigenen écriture	277
5.1.6.1	Schreiben im Zeichen des Kollektivs	277
5.1.6.2	Die 'Materialisierung' der écriture	280
5.2	Flucht und 'unio' im Spiegel der Epiphanie	283
5.2.1	Adams Blick hinter den Spiegel: „le noyé“	284
5.2.2	Negative Epiphanien	286
5.2.2.1	Horror und Faszination vor der Materie: <i>Le déluge</i> (1966)	286
5.2.2.2	Im Labyrinth der Spiegel: <i>Terra amata</i> (1967)	288
5.2.3	„Extases matérielles“ im Medium des Blicks	289
5.2.3.1	Die Schule des Sehens: <i>L'inconnu sur la terre</i> (1978)	289
5.2.3.2	Kalkulierte 'simplicité' im Medium des Blicks	291
5.2.4	Der erwiderte Blick: die Erzeugung einer epiphanischen Erwartungshaltung	293
5.3	Das Tier als Spiegel einer verlorenen Leiblichkeit	294
5.3.1	Der Wunsch nach einem animalischen Triebpotential: <i>Le procès-verbal</i>	296
5.3.2	Die Philosophie des Körpers: <i>L'inconnu sur la terre</i>	297
5.3.3	Das 'Animalisch-Kreatürliche' im Spiegel der fremden Frau	298
5.4	Passionen: A la recherche du „choc physique“	303
5.4.1	Martyrium und Verklärung im Paradigma der Passion: <i>Le procès-verbal</i>	305
5.4.2	Selbstfindung durch physisches Leiden: „Le jour où Beaumont fit connaissance avec sa douleur“ (1965)	309
5.4.3	Stationen des Kreuzwegs: <i>Le déluge</i> (1965)	311
5.5	Die Absage an die Gesellschaft im eucharistischen Zitat	314
5.5.1	Die Revokation gesellschaftlicher Identität: <i>Le déluge</i>	315
5.5.2	Eucharistisches Zitat als politische Anklage? – <i>Le livre des fuites</i>	316

5.6	Metamorphose als „libération du moi“	317
5.6.1	Metamorphose als Regression: <i>Le procès-verbal</i>	318
5.6.1.1	Sehnsucht nach der verlorenen Animalität	318
5.6.1.2	Regression ins Mineralische	320
5.6.2	Metamorphose als Flucht: <i>Le livre des fuites</i> (1969)	322
5.6.3	Metamorphose als Reise: <i>Voyages de l'autre côté</i> (1975)	324
5.6.4	Metamorphose im alchemistischen Paradigma: <i>Le chercheur d'or</i> (1985)	327
5.6.4.1	Zur hybriden Struktur des 'roman mythologique'	328
5.6.4.2	Die alchemistische Sinnebene	331
5.6.4.2.1	Erlösungsvorstellungen in der Alchemie	331
5.6.4.2.2	Zur alchemistischen Kodierung in <i>Le chercheur d'or</i>	333
5.6.4.2.3	Der Erste Weltkrieg als 'mortificatio' bzw. 'nigredo'	335
5.6.4.2.4	Die Vollendung des Werks in der 'coincidentia oppositorum'	337
5.6.4.3	Die Inszenierung eines alchemistischen Diskurses in <i>Le chercheur d'or</i>	340
6	Schlußbetrachtung	345
	Abkürzungsverzeichnis	352
	Bibliographie	353